

## Neuorganisation

## Zukünftiges Wachstum fördern

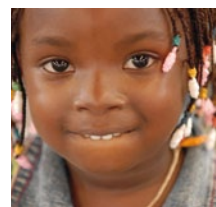
Die Straumann-Gruppe gab Anfang Dezember die Einführung einer neuen Organisation für das kommende Jahr bekannt. Diese soll die Beweglichkeit des Unternehmens erhöhen, dessen Effizienz steigern und darüber hinaus unternehmerisches Handeln fördern sowie Markteinführungen beschleunigen. Die Angebotspalette von Straumann und die geografische Präsenz wurden in den letzten Jahren stark ausgebaut, sodass sich die Komplexität der Geschäftstätigkeit laufend erhöht hat. Neue Technologien sowie die Erschließung neuer Märkte werden weitere Veränderungen bringen. 2011 hat die Gruppe aus diesen Gründen verschiedene Initiativen verfolgt, um die Organisation auf das aktuelle Umfeld

und auf die langfristige Zukunft im Rahmen ihrer Strategie „Vision 2020“ auszurichten. Im Zuge der Reorganisation werden die 3 Verkaufsregionen (EMEA [Europa, Naher Osten, Afrika] und Lateinamerika, Nordamerika sowie Asien/Pazifik) und die Geschäftssparten („Chirurgie“, „Prothetik“, „Regeneration“) eine größere Autonomie erhalten. Gleichzeitig wird eine komplette Management-Ebene wegfallen, um Entscheidungswege zu verkürzen und Prozesse zu optimieren. Es ist jedoch nicht geplant, im Rahmen dieser Reorganisation das Geschäft zu verkleinern oder Personal abzubauen.

Nach einer Pressemitteilung der **Straumann Holding AG, CH-Basel**  
Internet: [www.straumann.com](http://www.straumann.com)

## Spendenaktion für die Ärmsten der Armen

## Ein neues Lachen für Afrika – Sie können helfen!



In vielen Entwicklungsländern ist ein Zahnarzttermin für die Patienten eine Kostenfrage – sofern eine Praxis

überhaupt in erreichbarer Nähe liegt. In Westafrika beispielsweise kommen auf einen Zahnarzt ca. 100 000 Patienten. Unentgeltliche Hilfe für Menschen in diesen unterversorgten Regionen bietet die internationale Hilfsorganisation Mercy Ships auf ihrem für alle zahnärztlichen Behandlungen ausgerüsteten Schiff. Seit vielen Jahren unterstützt Dürr Dental mit der Aktion „Ein neues Lachen für Afrika“ die Hilfsorganisation.

Schon über 30 Jahre kreuzen die mit mehreren OP-Sälen ausgestatteten Schiffe von Mercy Ships zwischen den ärmsten Hafenstädten der Welt. Wo Not am Mann ist – bislang in 70 Ländern – geht aktuell das Schiff „Africa Mercy“ vor Anker und steht mit über 400 Ehrenamtlichen aus der ganzen Welt bereit zu helfen. In der Zwischenzeit wurden an über 95 000 Patienten mehr als 225 000 Zahnbehandlungen durchgeführt. Neben der unmittelbaren medizinischen Versorgung leisten die Teams in der Umgebung der Häfen auch Aufbauhilfe und vermitteln Know-how.

Mit der Aktion „Ein neues Lachen für Afrika“ konnte von Dürr-Dental bereits 2010 eine Spende in Höhe von 20 000,-€ überreicht werden. Hiermit wurden über 1000 Zahnbehandlungen von den ehrenamtlichen Helfern durchgeführt. Durch den Kauf einer Druckluft- oder Absauganlage kann die Arbeit von Mercy Ships in Afrika auch in diesem Jahr maßgeblich unterstützt werden.

Für jede Druckluft- und Absauganlage, die bis zum 31.12.2011 verkauft wird, spendet Dürr Dental eine Zahnbehandlung für „Ein neues Lachen in Afrika.“

Nach einer Pressemitteilung der **Dürr Dental AG, Bietigheim-Bissingen**  
Internet: [www.duerr.de](http://www.duerr.de)

## 2. Implant expo

## Wachstum in der Implantologie – und internationale Teilnehmer



V.r.n.l.: Prof. H. Terheyden (DGI), V. Rosenberger (VDZI) und S. C. Werner (youvivo GmbH).

Die Signale in der Implantologie stehen auf Wachstum – das ist die klare Bilanz der Pressekonferenz zur 2. Implant expo am 25. November in Dresden. Die einzige spezialisierte Dental-Fachmesse war schon kurze Zeit nach Anmeldestart ausgebucht – schließlich fanden über 110 Unternehmen und Organisationen Platz unter dem Dach des Dresdner Congress Centers, in dem parallel die DGI ihren 25. Jahreskongress abhielt. Insgesamt konnten Messe und Kongress deutlich über 2500 Teilnehmer verbuchen. „Das zeigt, dass unser Konzept einem großen Bedarf entgegenkommt – nicht zuletzt bei den

Ausstellern, die sich schon lange eine zentrale Veranstaltung wünschen“, sagte Stefan C. Werner, Geschäftsführer der youvivo GmbH/München und Ausrichter der Messe. Das „alles unter einem Dach“-Konzept komme allerdings auch bei den Besuchern an: „Der DGI Jahreskongress und die Implant expo sind zum jährlichen zentralen Meeting-Point für alle Bereiche in der Implantologie geworden – Zahnmedizin, Zahntechnik und Praxisführung.“ Der Erfolg zeige sich auch an der doppelt so hohen Zahl an Besuchern, die nicht als Kongress-Teilnehmer die Messe aufsuchten, sondern sich ausschließlich für die Implant expo akkreditierten: Fast 200 Messegäste erfasste das youvivo-Team. Auch der Kreis der Aussteller war im Vergleich zum Vorjahr internationaler – vertreten waren Unternehmen und Organisationen aus 11 Nationen. Bereits in ihrem 2. Jahr ist die Implant expo damit zu einer internationalen Fachmesse geworden. Sowohl die Veranstalter als auch die Aussteller zogen eine sehr positive Bilanz.

Nach einer Pressemitteilung der **youvivo GmbH, München**  
Internet: [www.youvivo.com](http://www.youvivo.com)

## Eindrucksvolles Interesse bei Wissenschaft und Praxis

## Lunch-&amp;Learn-Symposium der DGGZ beim Deutschen Zahnärztertage



Es war ein neues Konzept, das die Deutsche Gesellschaft für geschlechterspezifische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGGZ) eingebracht hat in das wissenschaftliche Programm zum Deutschen Zahnärztertage: „Wir haben die Mittagspause genutzt für ein Lunch-&Learn-Seminar, denn wir wollten nicht in Konkurrenz treten zu anderen Programm-Angeboten“, berichtet DGGZ-Präsidentin PD Dr. Dr. Christiane Gleissner. Das Konzept ist hervorragend angenommen worden, wir durften uns über einen überfüllten Vortragssaal freuen und über sehr breites Interesse aus Pra-

xis und Wissenschaft. Dass wir auch einige renommierte Wissenschaftler im Auditorium sahen, die sich für unser Symposium interessierten, zeigt uns, dass wir mit diesem jungen, aber wichtigen Thema auf dem richtigen Weg sind.“ Mit dem Motto der Veranstaltung „Risiko Geschlecht: Gender von Zahn bis Arzt“ griff die DGGZ den Schwerpunkt „Risikerkennung und Risikomanagement“ im Fachprogramm des Deutschen Zahnärztertages auf. Die Referenten (PD Dr. Ingrid Peroz, PD Dr. Dr. Christiane Gleissner, Prof. Dr. mult. Dominik Groß, PD Dr. Margrit-Ann Geibel) hatten jeweils spezielle Aspekte in das Zentrum ihrer Übersichtspräsentation gestellt. Unter anderem ging es um Osteoporose und Bisphosphonate sowie die verschiedene Verteilung von CMD. Thema waren zudem die Berei-

che Schmerz, Parodontitis und Karies – mit Hinweis auf international ähnliche Daten, die auf biologische Unterschiede hinwiesen statt auf gesellschaftliche. Aber auch dieser Bereich kam nicht zu kurz: Dargestellt wurden die Entwicklung der Zahnärztinnenzahl und entsprechende Konsequenzen aus wissenschaftlicher Sicht – hier seien grundsätzliche Veränderungen zu erwarten, sowohl im Hinblick auf die Gesamtarbeitszeit, auf Beschäftigungsverhältnisse und auch wissenschaftliche Karrieren. Ein Beispiel für den letzten Aspekt ist das Thema „Lehrmittelzuweisung“: Bisher werde diese orientiert an den Dozentenbewertungen durch die Studierenden. Studien haben allerdings gezeigt, dass diese Bewertungen unbewusst geschlechterspezifisch-psychologischen Mustern folgen und daher als Kernkriterium für Lehrmittelzuweisung untauglich scheinen.

Nach einer Pressemitteilung der Deutschen Gesellschaft für geschlechterspezifische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde/DGGZ  
Internet: [www.dggz-online.de](http://www.dggz-online.de)

Internet: [www.dentsply.de](http://www.dentsply.de)

## Standortsicherung

## Neues Verwaltungsgebäude eingeweiht



Mit der Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes folgt die DENTSPLY DeTrey GmbH ihrer Strategie der Sicherung des Standorts in Konstanz. In einer Rekordbauzeit von nur 6 Monaten wurde ein altes Wohn- und Geschäftshaus am Standort abgerissen und ein neues Verwaltungsgebäude bezugsfertig erstellt. „Wir sind endlich wieder vereint und haben unseren bisher ausgelagerten Mitarbeitern einen modernen Arbeitsplatz geschaffen in naher Umgebung zu allen Arbeitskollegen von Dentsply“, freut sich der Geschäftsführer Claus-Peter Jesch anlässlich der offiziellen Einweihung des neuen Gebäudes.

Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums des Unternehmens war der Neubau notwendig geworden. 1,5 Mio. Euro investierte das Unternehmen in das neue Gebäude sowie die Infrastruktur des Standorts in Konstanz. „Ein lang gehegter Wunsch ist jetzt wahr geworden, und wir freuen uns, dass die Stadtverwaltung unser Bauvorhaben unbürokratisch und vollumfassend unterstützt hat“, so Dr. Clemens Herzog, der bei dem Unternehmen für die Durchführung des Neubaus verantwortlich war. Schlicht und doch architektonisch ansprechend wurde das Verwaltungsgebäude mit modernster Technik ausgestattet. Insgesamt finden 40 Mitarbeiter in dem Gebäude einen neuen Arbeitsplatz vor. Bislang wurden diese Mitarbeiter auf angemietete Büroräume außerhalb des Standorts verteilt, was teilweise zu Schwierigkeiten in der gegenseitigen Abstimmung und Kommunika-

tion führte. Dies soll nunmehr der Vergangenheit angehören.

In Anwesenheit des Oberbürgermeister Horst Frank und weiteren am Bau beteiligten Vertretern der Verwaltung und von Dentsply wurde das neue Gebäude feierlich seiner Bestimmung übergeben. „Wir stehen für Wachstum und Kontinuität und sind international gut aufgestellt“, so resümierend Claus-Peter Jesch. Aber auch die Verbundenheit mit der Region ist für das Unternehmen als einer der großen Arbeitgeber wichtig, das vorwiegend regionale Handwerksunternehmen mit dem Neubau beauftragt hat. So übergab zum Abschluss der Veranstaltung der Geschäftsführer Claus-Peter Jesch an den Oberbürgermeister Horst Frank eine großzügige Spende für die Freiwillige Feuerwehr Konstanz.

Nach einer Pressekonferenz der DENTSPLY DeTrey GmbH, Konstanz  
Internet: [www.dentsply.de](http://www.dentsply.de)